Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 15

Artikel: Ueber Fettnäpfchen und so
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602965

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber Fettnäpfchen und so

Wenn ich als Rauhhaardackel meine Gedanken zu Papier bringe, so entspringt das meinem tiefen Bedürfnis, die Natur des Menschen zu ergründen, und weil ich mich darüber wundere, dass ein derart instinktloses Wesen das Leben überhaupt meistern kann.

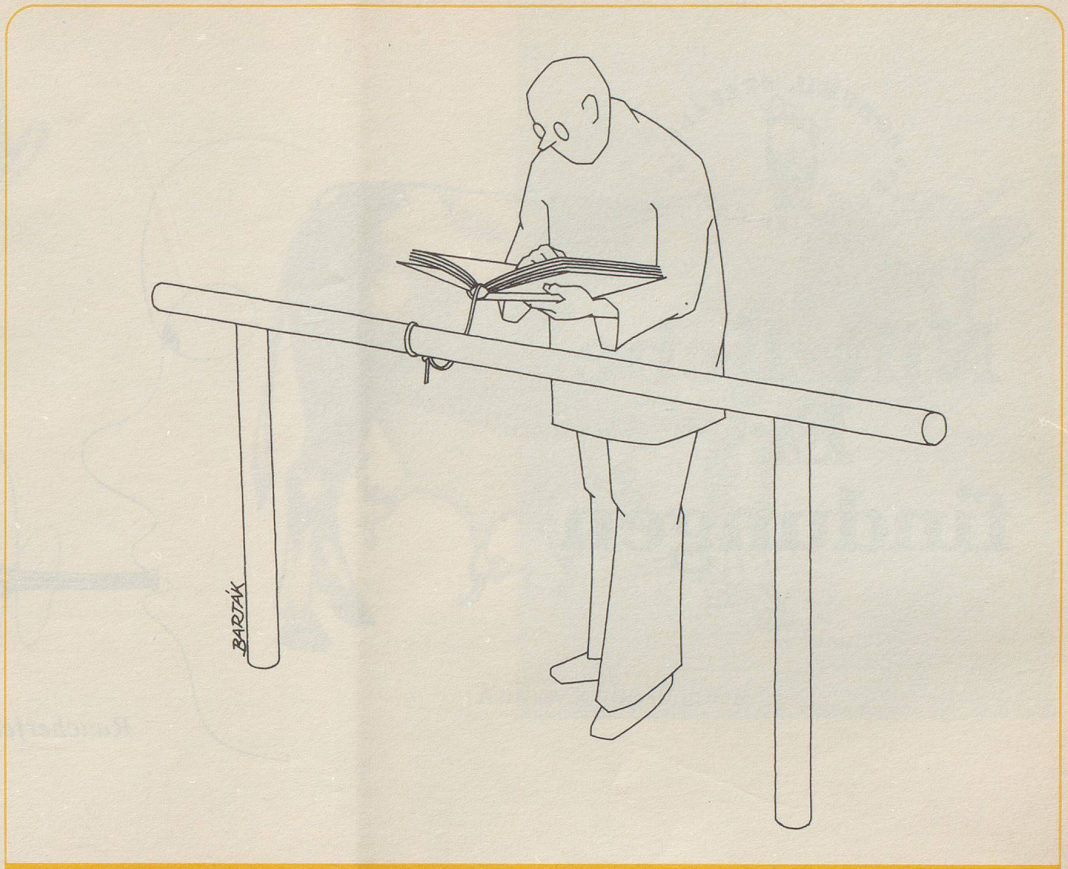
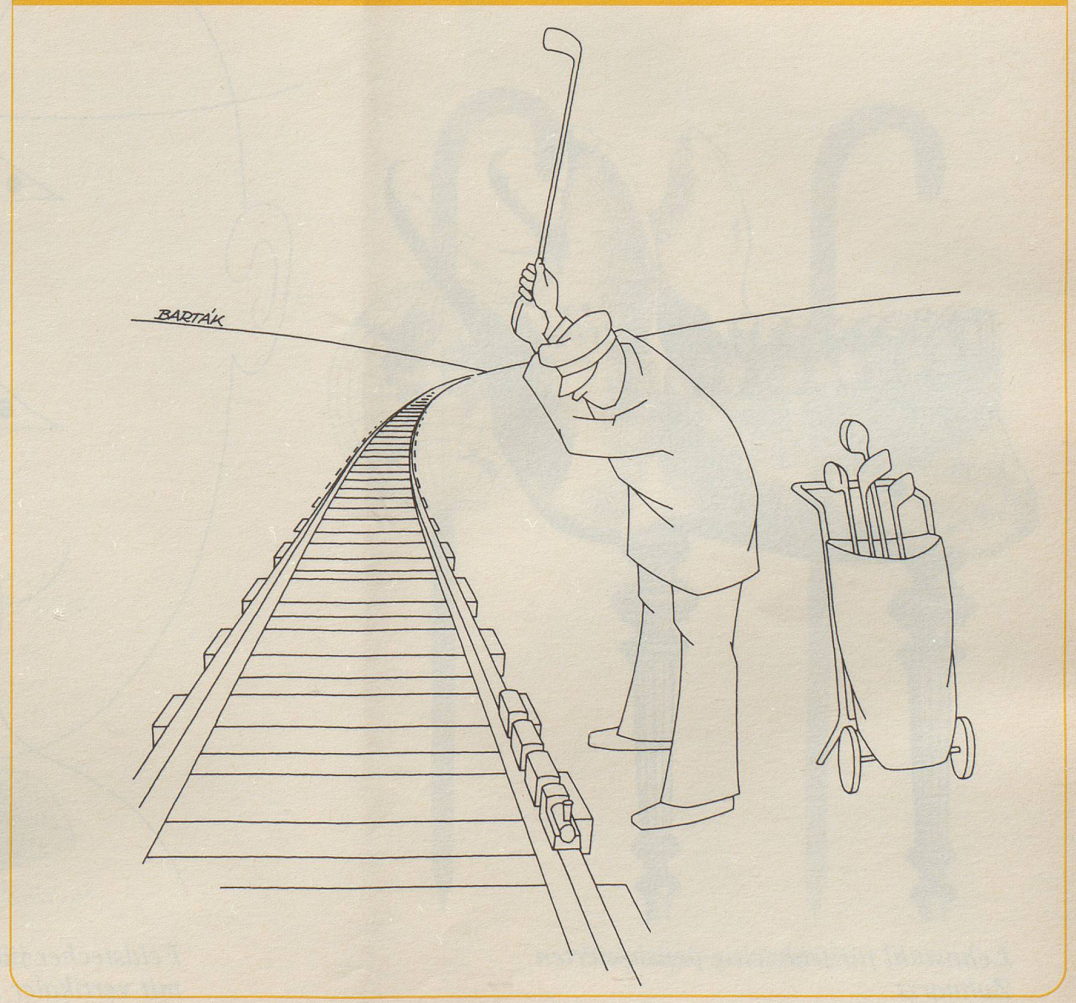
Da ist z. B. sein schlecht entwickelter Körpersinn: Wenn ich mein grosses Geschäft verrichtet habe oder dem Produkt eines Mithundes begegne, so berühre ich mit meinen sämtlichen vier Läufen mit schlafwandlerischer Sicherheit nichts davon. Anders der Mensch, der oft genug mit seinen nur zwei Läufen voll ins Volle hineintritt, worauf er nichtreproduzierbare Sprüche von sich zu geben pflegt.

Aber auch im übertragenen Sinn tritt er häufig genug daneben, beispielsweise ins Fettnäpfchen. Mein Mensch – ich nenne ihn Babo – hatte in jungen Jahren eine interessante Schauspielerin kennengelernt; irgendwer hatte ihm sogar ihr Geburtsjahr verraten. Und obwohl er nur schlecht rechnen konnte, entnahm er daraus, dass sie immerhin schon 38 Jahre alt war. Da sie aber bei weitem jünger aussah und ihn einmal kokett fragte, wie alt er sie schätze, sagte er – und damit hoffte er ihr ein grosses Kompliment zu machen – sie sei bestimmt höchstens 30. Leider hatte mein Babo falsch gerechnet – sie war 28. Er hat sie nie wieder gesehen.

Ganz fürchterlich trampte mein armer Babo ins Näpfchen, als er einst an einer überaus feinen Tischgesellschaft teilnehmen durfte. Da sassen sehr wichtige Leute aus Finanz und Wirtschaft plus Kultur, und man sprach über dies und jenes. Es war zur Zeit, als gerade die Heirat Faruks von Aegypten mit einer jungen hübschen Dame bekannt geworden war. Man erinnert sich, dass der Faruk ein ungeheurer Dickwanst war, und da hörte also mein Babo die Gattin eines schwerreichen Bankiers dazu sagen, bei dem Vermögen des Königs könnte sie über den Bauch hinwegsehen. Da fragte doch mein Babo die Dame süffisant, bei welchem Betrag bei ihr die Prostitution aufhöre. Man hörte es förmlich, wie die Gesellschaft betreten schwieg – mein Babo begann etwas zu merken und verabschiedete sich abrupt.

Sie glauben gar nicht, wie viele Taktlosigkeiten uns Hunden nur schon dadurch erspart bleiben, weil wir nichts Dummes sagen können. «Schweigen ist Gold» – das könnte eigentlich von mir sein!

Beppi,
Edler von Wedelschwanz
(übersetzt von Puck)



Cartoons von Barták